duld an dem Tod des armen Tinnen! Richt zu dem?

Sowe Eberlin war mit gang verschieften Geitigte zu keinem Beibe, ge danden dem den bei Geitigte zu keinem Beibe, ge danden in der keine gefarinnen. Sie hatten veriore nicht gang entschen in der keinen Arie dan der erdere dem in der keinen gelt; der Bauer war erbittert vird from dit deinfild mehr alse er vollte genap erbirtene fannte. Die Tuda iah gang verbirthit aus; zu dem Leid das über is eine Kerraatt, üt das ein Leid die Baie dem Engeber gnädigt!"

Las arme, arme Gretti! Las katte En met gene dem einer Gitte! Eine Der oblit es sein! Serraatt, üt das ein Leid, das über is ein armes Baislein fommt. das nie einem einzigen Wenden auch nur ein bofes Geitht genacht date!

Die Tuda meinte itill vor üch bin.

neuem an. "Gine Beg' ift anf bent Triesner-

nerberg Gaus wirr im staef in a mir noch davon. Dah ich nicht ang weiß und nicht ein. Sie bagen es hat die Gererei geerbt; die Lucia war auch eine Ser', wie du ja wrifen weich wird gut als ich und alle Leut' dier m der Geneinde."

"Das Gretli ift feine Ser', Laner" "Beib, dift rubig, oder ich weiß wicht, was passiert! "Beib, bist rubig, oder ich weiß wicht, was passiert! "Das Gretli foll eine Ser' sein. "Das Gretli foll eine Ser' sein.

war das Mödhen und so völler Tranrigfeit! Hait fann, daß es die Lippen
auftbat, um eine Frage zu beantworten; eisen und trinken mocht' es auch
nicht. Schen wich es allen theilnehmenden Fragen der Bäuerin aus und
wehrte deren zudringlicher Besorquis.
Bas dem Gretli wohl sein mochte?
Tie Bäuerin ichsittelte ganz rathlos
den Kopf darüber; aber sie fühlte jest
doppelt, wie ihr Serz an dem verwaiiten Kinde hing und that ibm soviel
Liebes an, wie sie im ihrer Gutherzigfeit nur vermochte.

"Es tit fo, wie 3hr es fagt. Gin

Gesichter der beiden Männer. Sie sein? Das teichste Madden in fah bald auf den einen, bald auf den Dorfe konnte er haben, Und die ver

andern.
"It leicht was passiert?"
"Birft ichon shören." sagte ihr Mann furz. Er athmete wieder ichwer, der Anblick des Gretsi mit dem fragenden, traurigenBlick that ihm in der Seele weh. Herrgott, dem Kinde war er gut, so wahr er zakob Stöß hieß; so ein gutes, braves Dirnsein, wie das immer geweien war, und so sleigig und so arhänglich. Und so zin Gered'!
Er wollte ganz streng mit ihr inre-

and beard.

Sendethed seniate thin die Die Donie gerallen laten im Donie der Geralden im Die Donie der Steinbergung über eine Geralden im Der Zeiten der Donie der Zeiten der Steinbergung über eine Geralden im Der Zeiten der Donie der Zeiten der Zeiten der Donie der Zeiten de

hätte. "Sast eine Liebschaft mit dem Bub? Gesteh". Mödden!"
Silfloß, voller Angst gudte sie den harten Frager an und ließ dann den Kopf dis tief auf die Brust sinken; kein Wort kam über die zitternden Lipben. Ihr Schweigen reizte den Jakob, er sprang auf sie zu. vackte sie rauh am Arme und schüttelte sie:

"Billft Antwort geber

Mit

Donnerstag, ben 24. Huguft 1911.

"Gs fit to wie Shr es tout. Ghi cheeren severaliseptione ju present mob dem Soo bet defineren. Seldende mot see re belit unde in reterno Sersen and human and the server seed und in reterno Sersen and human and the server seed to the seed of the side doctors. The most fit is also defined and human bet selden and ben servering mot ber selden believe and the selden seed to the most servering mot ber selden believe and the selden seed to the most selden seed to the selden seed to the selden seed to the selden seed the seed to the selden seed the seed to the selden seed the seed to the selden seed thou must belt unite to the et also seed the seed to the selden seed thou must belt unite seed the seed to the selden seed thou must belt unite seed the seed to the seed the seed to the selden seed thou must belt unite seed to the selden seed thou must belt unite seed the seed to the selden seed the seed to the selden seed the seed to the see dem Kopf geblicen, das Greifi liebte den Alons, und der Bub liebte das Mädchen, das war ihrem mitterlichen

ichmähte er um so eine! E ganz hart, der Jakob Siög zogen sich seine Brauen zu Wenn das so war, nun, der jein Sohn nicht mehr, und d

jein Sohn nicht mehr, und das Mädden müßt' aus dem Haufe. Inntet
iah er auf das blaise, ichmächtige
Ding. Da kamen wieder weicht Geiühle und stritten mit den harten in
seiner Brust. Herrgott, das Mädden
hing ihm ielbst mehr an, als wie er
sich eingestehen mochte —.
"De, ist die Sach' nun bald zu Ende?" höhnte der Jos. "Ihr habt's ja
gehört, Nachbar Stöß; ist's eine mahr,
nuß auch das andere wahr sein. Das
Mädden hat eine Lieblichaft mit dem

fen liegt!"
"Holt den Weibel, Nachbar Stöß!
Seht Ihr nicht, wie das freche Weibebild lägt und ein unichuldig (Gelicht
macht? Eine Hex' ift es doch, das ganze Dorf sagt es."
Schwere Schritte wurden draußen
hörbar; noch ein paar bange Sefunden
des Bartens, da traten mehrere Ränmer in die Stube, darunter Hans Eberlin, Erni und die beiben Schaller.
Dochausgerichtet, mit seinem härtesten
Gesicht empfing sie Jakob Stöb.
"Bas führt Euch hierher, Lach
barn?"

(Fortsehung folgt.)

## Die Sozialdemofrater und ihre Bäter.

Erzählung von Konrad v. Bolan

3meiter Teil. VII.

Ausgeblafen.

Fortsetung. Bährend die Soze von der H in den Dund leben" fagte B ber Gifengießer, weiter, "und fo barmlich find, daß fie verhung muffen, wenn der Wochenlohn a fällt, find wir ftart genug, o Lohn zu arbeiten. - Erlauben alfo, herr Direttor, daß wir bem Unblafen bes Bochofens gleich einstehen für unfere Ehr Gottfried ichwantte feinen

genblick in bem Entschluffe, Anerbieten feiner Buttenleute Bulehnen. Dagegen beftimmte

fein Bartgefühl zur vorläufigen a meichenden Antwort. 3ch wiederhole meinen D und bin ftolz darauf, fo hochher; Arbeiter zu befigen, die mit gan; Bermögen für ben Betrieb Bertes einstehen. Da jedoch e Opferwilligkeit gang außerorde lid) ift und man nicht wiffen ta wie lange noch die Beichäftsftoch mahrt, fo will ich vorerft reif überlegen, ob ich von eurem Ar bieten Gebrauch machen barf. Die

erhalten." Er brudte jedem ber acht Sand und entließ fie.

gen follt ihr bestimmte Untn

Ehrwart warf einen forichen Blick auf Damberg, ber mit gi Bentofem Staunen ber Berhandt nefolat mar.

"Bas ich eben gehört," rief junge Mann begeiftert aus, "nin in unferer felbftfüchtigen Beit Fr und Geftalt eines Bundermarch

"Und doch ift die gange Erfc nung eine natürliche Frucht rel bfer Befinnung und überliefe Geschäfteführung im Beifte Chriftentume," entgegnete wart. "Rady den Traditionen un res Saufes und ber Buttenwe ordnung find die genoffenschaftlie Bestimmungen Des Mittelati maggebend, allerdings mit notn digen Beranderungen ber Beiti haltniffe. Aber das belebende fen jener Genoffenichaften, bas gerechter Zuwendung der Gewi anteile und namentlich in w wollender Liebe beftand, herr im Buttenwert zu Dberhaufen heute, - baher das Solidarite gefühl der Arbeiter mit der S und deren Inhabern. Mir ift n bange für die Bukunft. Gine Ir ftrie, die auf folden Grundla ruht, tropt allen Sturmen und schäftlichen Wechselfällen. In legten Bochen brückte mich ! mehr die erfannte Rotwendig ben Sochofen ber Schmelz und Feuer der Bappenschmiede blafen zu muffen, weil ich Schre und Befummernis meiner Fan und der Bertleute über biefes erhörte Greignis vorausfah. das Schlimmite uberstan Das weitere lege ich vertrauens in die Sande ber göttlichen & febung Aber jest tommen Gie.

ben Meinigen nicht länger vor halten bleibt." Gie gingen nach bem Befellicha gimmer, wo herr Bolfgang Tröfter bei ben Frauen faß. hießen in frober Überrafchung hausfreund willtommen. S gard, eben noch befümmert meiß wie eine Lilie, blühte jah wie eine rote Rofe, beim Un

mit die Freude über 3hre Hud!

bes jungen Mannes. "Sie finden uns in ichweren gen über bitteres Diggeich facte Frau Emma.

"Das Difgefchick fofort gu be liegt gang im Belieben ihres S Gemahle," erwiderte Damberg Aller Augen ruhten forichend

Chrwart, welcher bas Anerbi ber Bertleute vortrug. "Ad, unfere lieben, guten Ar

ter !" rief Emma gerührt. "Das ift wirklich großartig istergültig für die gesamte Ar

"Burbe noch nicht getroffen.